Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aebelspalter

Humoristisch-satyrische Wochenschrift

(Gedicht von Robert Schweiter)

Die Welt im Brand!

(Beichnung von Walter Lilie)



Die Welt im Brand! Kings um uns her Ein Slammenmeer.
Körf ihr das grausig' Stöhnen,
Das Donnern, daß die Erde bebt,
Den Seuerschein, der zischend
Auslöscht, voo Leben lebt.
Die Erde dampst vom Blute,
Die Grde dampst vom Blute,
Die Herzen stellen ein den Schlag,
Ein Bluten, Aechzen, Grauen,
Alls wär's der jüngste Tag.

Kings um uns her blist Seuerschein Jus Land hinein.

Dort liegt ein Bolk im Sterben, Ein Brudervolk im letzen Jug. Es brüllt das Meer, die Dünen, Mein Gott, ist's nicht genug. Und über all dem Jannmer Der Lood die Sense raslies schwingt, Das Seld ist reif zur Ernte. Ein Schrei zum Simmel dringt — Kings um uns her!

Ein Slammenmeer! Mein Naterland
Schüh' Goiteshand!
In Not, Gefahr und Stürmen
Seschüh' er uns und steh' uns bei,
Wir wollen sein in Wassen
Ein Volk, im Srieden fre!,
Das weiße Areuz soll leuchten
Vom höchsten Sirn ins tiessie Lal,
In jedem Kerz entzünden
Die Lieb', ein Sonnenstrahl —
Ein Slammenmeer!